

# Die Bibel

oder die ganze

## Heilige Schrift

des

Alten und Neuen Testaments,

nach der deutschen Uebersetzung

**Dr. Martin Luthers.**

---

Cöln 1880.

Gedruckt für die britische und ausländische Bibelgesellschaft.

Depot in Berlin: S. W. Wilhelmstraße Nr. 33.  
Depot in Frankfurt am Main: Hochstraße Nr. 17.  
Depot in Cöln: Rubensstraße Nr. 18.



zum Herrn gen Mizpa, der sollte des Todes sterben. \* c.20,1.

6. Und es reuete die Kinder Israels über Benjamin, ihre Brüder, und sprachen: Heute ist ein Stamm von Israel abgebrochen.

7. Wie wollen wir ihnen thun, daß die Uebrigen Weiber frigen? Denn wir haben geschworen bei dem Herrn, daß wir ihnen von unsern Töchtern nicht Weiber geben.

8. Und sprachen: Wer ist irgend von den Stämmen Israels, die nicht hinauf gekommen sind zum Herrn gen Mizpa? Und siehe, da war Niemand gewesen im Lager der Gemeinde von \* Zabes in Gilead. \* 1 Sam.11,1.

9. Denn sie zählten das Volk, und siehe, da war kein Bürger da von Zabes in Gilead.

10. Da sandte die Gemeinde zwölf tausend Mann dahin von streitbaren Männern, und geboten ihnen, und sprachen: Gehet hin, und schlaget mit der Schärfe des Schwerts die Bürger zu Zabes in Gilead, mit Weib und Kind.

11. Doch also sollt ihr thun: \* Alles, was männlich ist, und alle Weiber, die beim Manne gelegen sind, verbannet. \* 4 Mos.31,17.

12. Und sie fanden bei den Bürgern zu Zabes in Gilead vier hundert Dirnen, die Jungfrauen und bei keinem Manne gelegen waren. Die brachten sie ins Lager gen Silo, die da liegt im Lande Canaan.

13. Da sandte die ganze Gemeinde hin und ließ reden mit den Kindern Benjamins, die \* im Fels Rimmon waren, und riefen sie friedlich. \* c.20,47.

14. Also kamen die Kinder Benjamins wieder zu derselben Zeit; und sie gaben ihnen die Weiber, die sie hatten erhalten von den Weibern zu Zabes in Gilead; und fanden keine mehr also.

15. Da reuete es das Volk über Benjamin, daß der Herr einen Riß gemacht hatte in den Stämmen Israels.

16. Und die Aeltesten der Gemeinde sprachen: Was wollen wir thun, daß die

Uebrigen auch Weiber frigen? Denn die Weiber in Benjamin sind vertilget.

17. Und sprachen: Die Uebrigen von Benjamin müssen ja ihr Erbe behalten, daß nicht ein Stamm ausgetilget werde von Israel.

18. Und wir können ihnen unsere Töchter nicht zu Weibern geben. Denn die Kinder Israels haben geschworen, und gesagt: Verflucht sei, der den Benjaminern ein Weib gibt.

19. Und sie sprachen: Siehe, es ist ein Jahresfest des Herrn zu Silo, die zu mitternachtwärts liegt gegen Beth-El, gegen der Sonne Aufgang, auf der Straße, da man hinauf gehet, von Beth-El gen Sichem; und von mittagwärts liegt sie gegen Libona.

20. Und sie geboten den Kindern Benjamins, und sprachen: Gehet hin, und lauert in den Weinbergen.

21. Wenn ihr dann sehet, daß die Töchter Silos heraus mit Reigen zum Tanz gehen, so fahret hervor aus den Weinbergen, und nehme ein Jeglicher sich ein Weib von den Töchtern Silos, und gehet hin ins Land Benjamin.

22. Wenn aber ihre Väter oder Brüder kommen mit uns zu rechten, wollen wir zu ihnen sagen: Seid ihnen gnädig, denn wir haben sie nicht genommen mit Streit; sondern ihr wolltet sie ihnen nicht geben, die Schuld ist jetzt euer.

23. Die Kinder Benjamins thaten also, und nahmen Weiber nach ihrer Zahl, von den Reigen, die sie raubten, und zogen hin, und wohnten in ihrem Erbtheil, und baueten Städte, und wohnten darinnen.

24. Auch die Kinder Israels machten sich von dannen zu der Zeit, ein Jeglicher zu seinem Stamm, und zu seinem Geschlecht, und zogen von dannen aus, ein Jeglicher zu seinem Erbtheil.

25. Zu der Zeit \* war kein König in Israel; ein Jeglicher that, was ihm recht dünkte. \* c.17,6. u. 18,1. u. 19,1.

## Das Buch Ruth.

### Das 1. Capitel.

Ruth reiset mit Naemi nach Bethlehem.

Zu der Zeit, da die Richter regierten, ward eine Theurung im Lande. Und ein Mann von Bethlehem-Juda zog wallen in der Moabiter Land, mit seinem Weibe und zwei Söhnen.

2. Der hieß Eli-Melech, und sein Weib Naemi, und seine zwei Söhne, Mahlon und Chil-Jon, die waren Ephrater, von

Bethlehem-Juda. Und da sie kamen ins Land der Moabiter, blieben sie daselbst.

3. Und Eli-Melech, der Naemi Mann, starb, und sie blieb übrig mit ihren zwei Söhnen.

4. Die nahmen moabitische Weiber. Eine hieß Arpa, die andere Ruth. Und da sie daselbst gewohnet hatten bei zehn Jahre,

5. Starben sie alle beide, Mahlon und Chil-Jon, daß das Weib überblieb den beiden Söhnen und ihrem Manne.



6. Da machte sie sich auf mit ihren zwei Schnüren, und \* zog wieder aus der Moabiter Lande; denn sie hatten erfahren im Moabiter Lande, daß der Herr sein Volk hatte heimgesucht und ihnen Brod gegeben. \* 2 Kön. 8, 3.

7. Und ging aus von dem Ort, da sie gewesen war, und ihre beide Schnüre mit ihr. Und da sie ging auf dem Wege, daß sie wieder käme in das Land Juda,

8. Sprach sie zu ihren beiden Schnüren: Gehet hin, und kehret um, eine Jegliche zu ihrer Mutter Haus; der \* Herr thue an euch Barmherzigkeit, wie ihr an den Todten und an mir gethan habt; \* 1 Mos. 24, 12.

9. Der Herr gebe euch, daß ihr \* Ruhe findet, eine Jegliche in ihres Mannes Hause; und küßte sie. Da hoben sie ihre Stimme auf, und weineten, \* c. 3, 1.

10. Und sprachen zu ihr: Wir wollen mit dir zu deinem Volk gehen.

11. Aber Raemi sprach: \* Kehret um, meine Töchter; warum wollt ihr mit mir gehen? Wie kann ich förder Kinder in meinem Leibe haben, die eure Männer sein möchten? \* 2 Sam. 3, 16.

12. Kehret um, meine Töchter, und gehet hin; denn ich bin nun zu alt, daß ich einen Mann nehme. Und wenn ich spräche, es ist zu hoffen, daß ich diese Nacht einen Mann nehme, und Kinder gebäre;

13. Wie könnet ihr doch harren, bis sie groß würden? Wie wollt ihr verziehen, daß ihr nicht Männer solltet nehmen? Nicht, meine Töchter; denn mich jammert eurer sehr, denn \* des Herrn Hand ist über mich ausgegangen. \* Hiob 19, 21.

14. Da hoben sie ihre Stimme auf, und weineten noch mehr. Und Arpa küßte ihre Schwieger; Ruth aber blieb bei ihr.

15. Sie aber sprach: Siehe, deine Schwägerin ist umgewandt zu ihrem Volk und zu ihrem Gott; lehre du auch um, deiner Schwägerin nach.

16. Ruth antwortete: Rede mir nicht darein, daß ich dich verlassen sollte, und von dir umkehren. Wo \* du hingehst, da will ich auch hingehen; wo du bleibest, da bleibe ich auch. Dein Volk ist mein Volk, und dein Gott ist mein Gott. \* 2 Sam. 15, 21.

17. Wo du stirbst, da sterbe ich auch; da will ich auch begraben werden. \* Der Herr thue mir dies und das, der Tod muß mich und dich scheiden. \* 1 Sam. 3, 17.

18. Als sie nun sahe, daß sie fest im Sinne war mit ihr zu gehen, ließ sie ab, mit ihr davon zu reden.

19. Also gingen die Beiden mit einander, bis sie gen Bethlehem kamen. Und

da sie zu Bethlehem einfamen, regte sich die ganze Stadt über ihnen, und sprach: Ist das die Raemi?

20. Sie aber sprach zu ihnen: Heißet mich nicht Raemi, sondern \* Mara; denn der Allmächtige hat mich sehr betrübet. \* 2 Mos. 15, 23.

21. Voll zog ich aus, aber leer hat mich der Herr wieder heimgebracht. Warum heißet ihr mich denn Raemi, so mich doch der Herr gedemüthiget, und der Allmächtige betrübet hat?

22. Es war aber um die Zeit, daß die Gerstenernte anging, daß Raemi und ihre Schnur Ruth, die Moabitin, wiederkamen vom Moabiter Lande gen Bethlehem.

## Das 2. Capitel.

Ruth lieft auf Boas Felde Aehren auf.

Es war auch ein Mann, der Raemi Mannes Freund, von dem Geschlecht Eli-Melechs, mit Namen Boas, der war ein \* weidlicher Mann. \* 1 Sam. 9, 1.

2. Und Ruth, die Moabitin, sprach zu Raemi: Laß mich aufs Feld gehen, und Aehren auflesen, dem nach, vor dem ich Gnade finde. Sie aber sprach zu ihr: Gehe hin, meine Tochter.

3. Sie ging hin, kam und las auf, den Schnittern nach, auf dem Felde. Und es begab sich eben, daß dasselbe Feld war des Boas, der von dem Geschlecht Eli-Melechs war.

4. Und siehe, Boas kam eben von Bethle- hem, und sprach zu den Schnittern: \* Der Herr mit euch! Sie antworteten: Der Herr segne dich! \* Richt. 6, 12. Luc. 1, 28.

5. Und Boas sprach zu seinem Knaben, der über die Schnitter gestellet war: Weß ist die Dirne?

6. Der Knabe, der über die Schnitter gestellet war, antwortete und sprach: Es ist die Dirne, die Moabitin, die mit Raemi wiedergekommen ist von der Moabiter Lande.

7. Denn sie sprach: Lieber, laß mich auflesen und sammeln, unter den Garben, den Schnittern nach; und ist also gekommen, und da gestanden von Morgen an bis her, und bleibt wenig daheim.

8. Da sprach Boas zu Ruth: Hörest du es, meine Tochter? Du sollst nicht gehen auf einen andern Acker aufzulesen; und gehe auch nicht von hinnen, sondern halte dich zu meinen Dirnen;

9. Und siehe, wo sie schneiden im Felde, da gehe ihnen nach. Ich habe meinen Knaben geboten, daß dich Niemand an- taste. Und so dich dürstet, so gehe hin zu



dem Gefäß, und trinke, da meine Knaben schöpfen.

10. Da \* fiel sie auf ihr Angesicht, und betete an zur Erde, und sprach zu ihm: Bomit habe ich die Gnade gefunden vor deinen Augen, daß du mich erkennest, die ich doch fremd bin? \*1 Sam.25,23.

11. Boas antwortete, und sprach zu ihr: Es ist mir angejagt Alles, was du gethan hast an deiner Schwieger, nach deines Mannes Tode; daß du \* verlassen hast deinen Vater und deine Mutter, und dein Vaterland; und bist zu einem Volk gezogen, das du zuvor nicht kanntest. \*c.1,16,17.

12. Der Herr vergelte dir deine That, und müsse dein Lohn vollkommen sein bei dem Herrn, dem Gott Israels, zu welchem du gekommen bist, daß du unter seinen Flügeln Zuversicht hättest.

13. Sie sprach: Laß \* mich Gnade vor deinen Augen finden, mein Herr; denn du hast mich getröstet, und deine Magd freundlich angesprochen, so ich doch nicht bin als deiner Mägde eine. \*1 Mos.30,27. u. 33,15.

14. Boas sprach zu ihr: Wenn es Essens Zeit ist, so mache dich hier herzu, und isß des Brods, und tunke deinen Bissen in den Essig. Und sie setzte sich zur Seite der Schnitter. Er aber legte ihr Sagen vor; und sie \* aß, und ward satt, und ließ übrig. \*2 Kön.4,44.

15. Und da sie sich aufmachte zu lesen, gebot Boas seinen Knaben, und sprach: Lasset sie auch zwischen den Garben lesen, und beschämet sie nicht;

16. Auch von den \* Häufen lasset überbleiben, und lasset liegen, daß sie es auflese; und Niemand schelte sie darum. \*3 Mos.23,22.

17. Also las sie auf dem Felde bis zu Abend, und schlug es aus, was sie aufgelesen hatte; und es war bei einem Epha Gerste.

18. Und sie hob es auf, und kam in die Stadt; und ihre Schwieger sahe es, was sie gelesen hatte. Da zog sie hervor, und gab ihr, was ihr übrig geblieben war, davon sie satt war geworden.

19. Da sprach ihre Schwieger zu ihr: Wo hast du heute gelesen, und wo hast du gearbeitet? Gesegnet sei, der dich erkannt hat. Sie aber jagte es ihrer Schwieger, bei wem sie gearbeitet hätte, und sprach: Der Mann, bei dem ich heute gearbeitet habe, heißet Boas.

20. Naemi aber sprach zu ihrer Schnur: Gesegnet sei er dem Herrn, denn er hat seine Barmherzigkeit nicht gelassen, beides an den Lebendigen und an den Todten. Und Naemi sprach zu ihr: Der Mann gehöret uns zu, und ist unser Erbe.

21. Ruth, die Moabitin, sprach: Er sprach auch das zu mir: Du sollst dich zu meinen Knaben halten, bis sie mir Alles eingeerntet haben.

22. Naemi sprach zu Ruth, ihrer Schnur: Es ist besser, meine Tochter, daß du mit seinen Dirnen ausgehest, auf daß nicht Jemand dir darein rede auf einem andern Acker.

23. Also hielt sie sich zu den Dirnen Boas, daß sie las, bis daß die Gerstenernte und Weizenernte aus war; und kam wieder zu ihrer Schwieger.

### Das 3. Capitel.

Ruth bekommt wegen künftiger Heirath guten Bescheid.

Und Naemi, ihre Schwieger, sprach zu ihr: Meine Tochter, ich will dir \* Ruhe schaffen, daß dir's wohl gehe. \*c.1,9.

2. Nun der Boas, unser Freund, bei deß \* Dirnen du gewesen bist, worfdest diese Nacht Gerste auf seiner Tenne. \*c.2,8.

3. So bade dich, und salbe dich, und lege dein Kleid an, und gehe hinab auf die Tenne, daß dich Niemand kenne, bis man ganz gegessen und getrunken hat.

4. Wenn er sich dann leget, so merke den Ort; da er sich hinlegt; und komm, und decke auf zu seinen Füßen, und lege dich; so wird er dir wohl sagen, was du thun sollst.

5. Sie sprach zu ihr: \* Alles, was du mir sagest, will ich thun. \*2 Mos.19,8.

6. Sie ging hinab zur Tenne, und that Alles, wie ihre Schwieger geboten hatte.

7. Und da Boas gegessen und getrunken hatte, ward sein Herz guter Dinge, und kam und legte sich hinter eine Mandel; und sie kam leise, und deckte auf zu seinen Füßen, und legte sich.

8. Da es nun Mitternacht ward, erschraf der Mann, und erschütterte; und siehe, ein Weib lag zu seinen Füßen.

9. Und er sprach: Wer bist du? Sie antwortete: Ich bin Ruth, deine Magd. \* Breite deine Flügel über deine Magd, denn du bist der Erbe. \*Hes.16,8.

10. Er aber sprach: \* Gesegnet seist du dem Herrn, meine Tochter; du hast eine bessere Barmherzigkeit hernach gethan, denn vorhin, daß du nicht bist den Jünglingen nachgegangen, weder reich, noch arm. \*1 Sam.15,13.

11. Nun, meine Tochter, fürchte dich nicht. Alles, was du sagst, will ich dir thun; denn die ganze Stadt meines Volks weiß, daß du ein tugendjam Weib bist.

12. Nun, es ist wahr, daß ich der Erbe bin, aber es ist Einer näher, denn ich.

13. Bleibe über Nacht. Morgen, so er



dich nimmt, wohl; gelüftet es ihn aber nicht, dich zu nehmen, so will ich dich nehmen, so \* wahr der Herr lebet. Schlaf bis morgen. \* 1 Sam. 14, 45.

14. Und sie schlief bis morgen zu seinen Füßen. Und sie stand auf, ehe denn Einer den Andern kennen mochte; und er gedachte, daß nur Niemand inne werde, daß ein Weib in die Tenne gekommen sei.

15. Und sprach: Lange her den Mantel, den du anhast, und halt ihn zu. Und sie hielt ihn zu. Und er maß sechs Maß Gerste, und legte es auf sie. Und er kam in die Stadt.

16. Sie aber kam zu ihrer Schwieger, die sprach: Wie stehet es mit dir, meine Tochter? Und sie sagte ihr Alles, was ihr der Mann gethan hatte,

17. Und sprach: Diese sechs Maß Gerste gab er mir, denn er sprach: Du sollst nicht leer zu deiner Schwieger kommen.

18. Sie aber sprach: Sei stille, meine Tochter, bis du erfährest, wo es hinaus will; denn der Mann wird nicht ruhen, er bringe es denn heute zum Ende.

#### Das 4. Capitel.

Die Heirath Boas mit Ruth wird vollzogen und gesegnet.

Boas ging hinauf ins Thor, und setzte sich daselbst. Und siehe, da der Erbe vorüber ging, redete Boas mit ihm, und sprach: Komm, und setze dich etwa hie oder da her. Und er kam und setzte sich.

2. Und er nahm zehn Männer von den Ältesten der Stadt, und sprach: Setzet euch her. Und sie setzten sich.

3. Da sprach er zu dem Erben: Naemi, die vom Lande der Moabiter wiedergekommen ist, bietet feil das Stück Feld, das unsers Bruders war, Eli-Melechs.

4. Darum gedachte ich es vor deine Ohren zu bringen, und zu sagen: Willst du es beerben, so kaufe es vor den Bürgern, und vor den Ältesten meines Volks; willst du es aber nicht beerben, so sage mirs, daß ichs wisse; denn es ist kein Erbe, ohne du, und ich nach dir. Er sprach: Ich wills beerben.

5. Boas sprach: Welches Tages du das Feld kauftst von der Hand Naemis, so mußt du auch Ruth, die Moabitin, des Verstorbenen Weib, nehmen, daß du dem Verstorbenen einen \* Namen erweckst auf sein Erbtheil. \* Matth 22 24.

6. Da sprach er: Ich mag es nicht beerben, daß ich nicht vielleicht mein Erbtheil verderbe. Beerbe du, was ich beerben soll, denn ich mag es nicht beerben.

7. Es \* war aber von Alters her eine

solche Gewohnheit in Israel: Wenn Einer ein Gut nicht beerben, noch erkaufen wollte, auf daß allerlei Sache bestände, so zog er seinen Schuh aus und gab ihn dem Andern; das war das Zeugniß in Israel. \* 5 Moj. 25, 7.

8. Und der Erbe sprach zu Boas: Kaufe du es; und zog seinen Schuh aus.

9. Und Boas sprach zu den Ältesten und zu allem Volk: Ihr seid heute Zeugen, daß ich Alles gekauft habe, was Eli-Melechs gewesen ist, und Alles, was Chil-Jons und Mahlons, von der Hand Naemis;

10. Dazu auch Ruth, die Moabitin, des Mahlon Weib, nehme ich zum Weibe, daß ich dem Verstorbenen einen Namen erwecke auf sein Erbtheil, und sein Name nicht ausgerottet werde unter seinen Brüdern, und aus dem Thor seines Orts; Zeugen seid ihr deß heute.

11. Und alles Volk, das im Thor war, sammt den Ältesten, sprachen: Wir sind Zeugen. Der Herr mache das Weib, das in dein Haus kommt, wie Rahel und Lea, die \* beide das Haus Israels gebauet haben, und wachse sehr in Ephrata, und werde gepriesen zu Bethlehem. \* 1 Moj. 29, 32. u. 30, 22.

12. Und dein Haus werde wie das Haus Perez, den \* Thamar Juda gebar, von dem Samen, den dir der Herr geben wird von dieser Dirne. \* 1 Moj. 38, 29.

13. Also nahm Boas die Ruth, daß sie sein Weib ward. Und da er bei ihr lag, gab \* ihr der Herr, daß sie schwanger ward, und gebar einen Sohn. \* Ps. 127, 3.

14. Da sprachen die Weiber zu Naemi: Gelobet sei der Herr, der dir nicht hat lassen abgehen einen Erben zu dieser Zeit, daß sein Name in Israel bliebe.

15. Der wird dich erquicken, und dein Alter versorgen. Denn deine Schnur, die dich geliebet hat, hat ihn geboren, welche dir besser ist, denn sieben Söhne.

16. Und Naemi nahm das Kind, und legte es auf ihren Schooß, und ward seine Wärterin.

17. Und ihre Nachbarinnen gaben ihm einen Namen, und sprachen: Naemi ist ein Kind geboren; und hießen ihn Obed, der ist der Vater Jsais, welcher ist Davids Vater.

18. Dies ist das Geschlecht \* Perez: Perez zeugete Hezron; \* 1 Moj. 46, 12. 1 Chron. 2 5.

19. Hezron zeugete \* Ram; Ram zeugete Amminadab; \* 1 Chron. 2, 9.

20. Amminadab zeugete \* Rahesson; Rahesson zeugete Salma; \* 4 Moj. 1, 7.

21. Salmon zeugete Boas; Boas zeugete Obed;

22. Obed zeugete Jsai; Jsai \* zeugete David. \* 1 Sam. 16, 1. 20.